

Freitag, 22. Februar 2019 02:12, Arbeit und Wirtschaft
Von: mm/f24.ch

Aargauer Unternehmen sind zuversichtlich

Die im Auftrag der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer, AIHK** von Fahrländer Partner Raumentwicklung durchgeführte **AIHK-Wirtschaftsumfrage 2019** spiegelt die nach wie vor positive Stimmung bei den Verantwortlichen der Aargauer Unternehmen. Nach einem guten Jahr 2018 rechnet die Mehrheit der Teilnehmenden im laufenden Jahr zwar mit geringfügig nachlassender Dynamik. Dennoch, und trotz der langsameren Gangart der globalen Konjunktur, erwarten sie für das laufende Jahr ein solides Wachstum.



Die **Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK)** hat im Januar bei ihren Mitgliedern die **AIHK-Wirtschaftsumfrage** durchgeführt. 527 Unternehmen mit rund 41 000 Beschäftigten haben sich daran beteiligt.

Anhaltend gute Stimmung unter den Aargauer Unternehmen

Optimismus und grosse Zuversicht hatten die Stimmung bei den befragten Aargauer Unternehmen Anfang des letzten Jahres geprägt. Der Rückblick für die diesjährige **AIHK-Wirtschaftsumfrage** bestätigt das gute Geschäftsjahr 2018 der teilnehmenden Unternehmen.

Ganz so positiv wie in der letztjährigen Umfrage noch erwartet, fallen die Ergebnisse zwar nicht mehr aus, doch sind die Umfragewerte bei allen befragten Branchen noch immer im positiven Bereich. Trotz der sich abzeichnenden konjunkturellen Abschwächung lassen die geäußerten Erwartungen der Antwortenden auf ein solides Geschäftsjahr 2019 schliessen.

Industrie auf solidem Wachstumspfad

Die Einschätzungen zur allgemeinen Entwicklung des Geschäftsjahres 2019 reichen im verarbeitenden Sektor von «befriedigend» bis «gut». Die zuletzt wieder zum Thema gewordene

Frankenstärke und der Verlust an Schwung der globalen Konjunktur lässt die Dynamik bei den Ausfuhren abflachen.

Die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen geht aber sektorübergreifend von einer stabilen bis teils steigenden ausländischen Nachfrage nach Schweizer Produkten aus. Die Rückmeldungen zur Entwicklung des Gesamtumsatzes lassen auf ein insgesamt solides Wachstum im Jahr 2019 schliessen, wobei sich der Dienstleistungssektor noch leicht optimistischer zeigt.

Guter Geschäftsgang in der MEM-Industrie

Angeichts der Bedeutung der MEM-Branche für den Kanton Aargau besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Mehrheit der Antwortenden in den teilnehmenden Unternehmen das abgelaufene Geschäftsjahr als «befriedigend» bis «gut» einstuft und mit leicht tieferen aber immer noch positiven Ergebnissen für das laufende Jahr rechnet.

Etwas verhaltener zeigt sich diesbezüglich der Maschinenbau; von Pessimismus ist aber auch hier keine Spur. Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden schätzt sowohl das vergangene wie auch das laufende Jahr als mehrheitlich «befriedigend» ein.

In der Metallurgie wird das Jahr 2018 ähnlich positiv beurteilt wie dies in der letztjährigen Wirtschaftsumfrage im Ausblick erwartet worden war. Für 2019 kann sich auch die Metallurgie der leicht nachlassenden Dynamik nicht ganz entziehen, wobei der Umfragewert aber noch immer im Bereich von mehrheitlich «befriedigend» bis «gut» liegt.

Die Rückmeldungen aus der Elektroindustrie fallen ebenfalls positiv aus. Während im Rückblick die Beurteilung des allgemeinen Geschäftsjahrs mit «befriedigend» bis mehrheitlich «gut» ausfällt, sinken die Umfragewerte für das laufende Jahr geringfügig, so dass im Ausblick ein mehrheitlich befriedigendes bis gutes Jahr erwartet wird.

In der Pharmazeutischen Industrie blicken die Verantwortlichen erneut mit viel Optimismus auf das abgelaufene wie auch auf das laufende Jahr: steigende Exporte und die verbesserte Ertragslage entsprechen hier der allgemeinen Erwartung und verdeutlichen die anhaltend gute Stimmung. Bei den Erwartungen zur allgemeinen Entwicklung des Geschäftsjahres 2019 weist die Pharmaindustrie unter den produzierenden Branchen den höchsten Umfragewert auf.

Verhaltener Stellenaufbau

Trotz gutem Geschäftsgang hat sich das vergangene Jahr gemäss den Rückmeldungen der teilnehmenden Unternehmen insgesamt nur bedingt positiv auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. So hat sich die Anzahl der Vollzeitstellen im vergangenen Jahr bei den befragten Unternehmen um rund 0,8 Prozent erhöht und dürfte im laufenden Jahr um weitere 0,5 Prozent steigen.

Im zweiten Sektor hingegen hat sich 2018 die Anzahl der Vollzeitstellen um rund 0,7 Prozent reduziert. Ein vertiefter Blick zeigt jedoch, dass dieser Rückgang massgeblich vom Stellenabbau im Baugewerbe (-2,2%) und im Maschinenbau (-1,8%) getrieben war. Im Ausblick legen die Rückmeldung der Teilnehmer aus dem zweiten Sektor eine leicht erhöhte Arbeitsnachfrage von 0,3 Prozent nahe, während im Dienstleistungssektor ein Stellenwachstum von 0,7 Prozent in Aussicht gestellt wird.

Moderate Lohnerhöhungen

Der ansprechende Geschäftsgang und die leicht erhöhte Nachfrage nach Arbeitskräften treiben nicht zuletzt die Erwartungen auf Lohnerhöhungen. In allen befragten Branchen berichtet die

Mehrheit sowohl für 2018 wie auch für 2019 von steigenden nominalen Durchschnittslöhnen im Vergleich zum Vorjahr.

Um rund 0,75 Prozent höhere Löhne sollen demnach 2018 im verarbeitenden Gewerbe ausbezahlt worden sein. Da zuletzt aber auch die Inflation auf rund 0,9 Prozent stieg, werden diese nominalen Gehaltserhöhungen von der Teuerung wegradiert.

Geringe reale Gehaltserhöhungen können im laufenden Jahr im verarbeitenden Gewerbe erwartet werden, wo die Teuerung laut Prognose mit 0,5 Prozent tiefer als die erwarteten Lohnerhöhungen von 0,93 Prozent ausfallen dürfte. Ähnlich fallen die nominalen Lohnerhöhungen für den gesamten Kanton Aargau aus: 0,74 Prozent im Jahr 2018 und 0,88 Prozent 2019.

Zunehmende Risiken

Der ungelöste Handelsstreit zwischen den USA und China bremst den Welthandel. Hohe Staatsschulden und das Tauziehen um Italiens Budget belasten die Finanzmärkte und könnten erneut eine Eurokrise aufflackern lassen. Die Abwärtsrisiken für die Konjunktur sind zuletzt deutlich gestiegen. Nichtsdestotrotz rechnen viele Experten eher mit einer Abschwächung der Wachstumsdynamik und demzufolge mit einer Konsolidierung und der Rückkehr zu einem moderaten aber soliden Wachstum.